

Ausschuss-Beratungen am 18. September 2019 in leichter Sprache

Am Ende vom Bericht gibt es ein Wörterbuch.
Alle unterstrichenen Wörter werden im Wörterbuch erklärt.

Am Mittwoch, 18. September von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr,
gibt es wieder Ausschuss-Beratungen.

TOP 1 (9.00 Uhr):

Digitale Hilfsmittel im Unterricht und bei der Matura

Der Antrag der ÖVP wird am Mittwoch
im Bildungs-, Sport- und Kultur-Ausschuss diskutiert:

Die ÖVP möchte,
dass alle Schülerinnen und Schüler die Matura
mit dem Computer schreiben.
Weil das schneller geht und einfacher ist.

In vielen Schulen lernen die Schülerinnen und Schüler
schon viel mit dem Computer.
In anderen Schulen haben die Schülerinnen und Schüler zu wenig Computer.
Das ist ungerecht,
weil nicht alle Schülerinnen und Schüler gleich viel lernen können
mit dem Computer.

Deshalb möchte die ÖVP,
dass die Bundes-Regierung überprüfen soll:

- dass mehr Schulen mit dem Computer freiwillig lernen und
- dass alle Schülerinnen und Schüler
die Matura mit dem Computer machen können.

TOP 2 (9.30 Uhr bis 10.30 Uhr):
Sonder-Gebühren in den Krankenanstalten

Der Vorschlag der SPÖ wird am Mittwoch
im Sozial-, Gesellschafts- und Gesundheits-Ausschuss diskutiert:

Der Emir von Kuwait hat sich
im Landes-Krankenhaus Salzburg behandeln lassen.
Er war ein Privat-Patient.
Man sagt auch Sonderklasse-Patient.

Wenn ein Sonderklasse-Patient im Krankenhaus ist,
bekommt das Krankenhaus mehr Geld dafür.
Das Geld wird dann aufgeteilt
auf die Ärztinnen und Ärzte und andere wichtige Personen im Krankenhaus.
Das Geld nennt man Sonder-Gebühren.

Die SPÖ möchte,
dass die Pflegerinnen und Pfleger
auch etwas von den Sonder-Gebühren bekommen.
Weil die Pflegerinnen und Pfleger sehr wichtige Arbeit machen.

TOP 3 (10.30 Uhr bis 11.30 Uhr): Verlängerung der Pinzgauer Lokal-Bahn

Der Antrag der FPÖ wird am Mittwoch
im Ausschuss für Infrastruktur, Mobilität, Wohnen und Raumordnung
diskutiert:

Die Pinzgauer Lokal-Bahn fährt bis zum Bahnhof Krimml.
Der Bahnhof Krimml ist vom Orts-Zentrum Krimml
und von den Wasserfällen in Krimml weit entfernt.
Wenn man zum Orts-Zentrum Krimml
oder zu den Wasserfällen will,
muss man beim Bahnhof Krimml in einen Bus umsteigen.

Die FPÖ möchte,
dass die Pinzgauer Lokal-Bahn bis zu den Krimmler Wasserfällen fährt
und dass es mehr Haltestellen gibt.
Das ist besser für die Touristinnen und Touristen,
die zu den Krimmler Wasserfällen kommen.
Es ist auch praktischer für die Menschen,
die in Krimml wohnen.
Weil sie dann nicht in den Bus umsteigen müssen.

Die FPÖ möchte außerdem,
dass die Landes-Regierung einen Plan vorlegt,
was das kostet und bis wann das fertig ist.
Wenn alles fertig geplant ist,
soll man schnell mit dem Bauen
von den Schienen und den Haltestellen anfangen.

TOP 4 (11.30 Uhr bis 12.00 Uhr): Antibiotika in Fleisch-Produkten

Der Antrag der GRÜNEN wird am Mittwoch
im Sozial-, Gesellschafts- und Gesundheits-Ausschuss diskutiert:

Antibiotika sind Medikamente.

Wenn man zu viele Antibiotika nimmt,
hilft das Medikament irgendwann nicht mehr.

Viele Tiere, die später geschlachtet werden,
bekommen vorsorglich Antibiotika mit dem Futter,
auch wenn sie nicht krank sind.

Die Antibiotika sind dann im Fleisch von den Tieren.
Die Menschen essen das Fleisch mit den Antibiotika.

Die Antibiotika wirken dann aber bei den Menschen nicht mehr,
wenn die Menschen krank werden
und Antibiotika wirklich brauchen.

Die Grünen wollen,
dass weniger Antibiotika im Futter von den Tieren ist.
Dafür zuständig ist die Bundes-Regierung.
Außerdem soll in den Küchen,
die dem Land Salzburg gehören,
nur Bio- Fleisch gekocht werden.
Bei Bio-Fleisch dürfen die Tieren
keine Antibiotika mit dem Futter bekommen.

TOP 5 (12.00 Uhr bis 12.30 Uhr): Identitäre in den Landtags-Klubs

Der Antrag der NEOS wird am Mittwoch
im Verfassungs- und Verwaltungs-Ausschuss diskutiert:

Die Identitäre Bewegung ist
eine Gruppe von Menschen,
die Zuwanderer und Zuwanderinnen als Bedrohung für Europa ansehen.
Das Bundesamt für Verfassungs-Schutz hat gesagt,
dass die Identitäre Bewegung rechts-extrem ist.

In einer Zeitung ist gestanden,
dass es auch FPÖ-Politiker und Mitarbeiter von der FPÖ gibt,
die Mitglied bei der Identitären Bewegung sind.

Die NEOS wollen,
dass alle Parteien im Salzburger Landtag sagen,
dass keine Personen bei ihnen arbeiten sollen,
die etwas mit den Identitären zu tun haben.

TOP 6 (14.00 Uhr bis 14.30 Uhr): Schwerpunkte an den Neuen Mittelschulen

Der Antrag der ÖVP wird am Mittwoch
im Bildungs-, Sport- und Kultur-Ausschuss diskutiert:

Jedes Kind kann irgendetwas besonders gut.
Jeder und jede kann etwas Anderes besonders gut.

Die Neue Mittelschule ist eine wichtige Schule,
weil in der Schule jeder und jede noch mehr von dem lernen kann,
was er oder sie besonders mag und gut kann.

Zum Beispiel:

Wenn jemand besonders gern Musik oder Kunst mag,
kann er oder sie in eine Neue Mittelschule gehen,
in der man besonders viel zu Musik oder Kunst lernt.
Das nennt man musischen Schwerpunkt.

Die ÖVP möchte,
dass es noch mehr Schwerpunkte gibt.
Zum Beispiel einen Schwerpunkt in MINT-Fächern.
Das bedeutet,
dass die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel in Mathematik oder Technik
besonders viel lernen,
wenn sie das wollen.

Die Bundes-Regierung soll dafür sorgen,
dass das möglich ist.

TOP 7 (14.30 Uhr bis 15.00 Uhr): Berechnung des Einkommens für die Wohn-Beihilfe

Der Vorschlag der SPÖ wird am Mittwoch
im Sozial-, Gesellschafts- und Gesundheits-Ausschuss diskutiert.

In Salzburg sind Wohnungen sehr teuer.
Deshalb gibt es ein Gesetz,
in dem steht,
dass die Menschen,
die nicht so viel verdienen,
vom Land Salzburg Geld bekommen sollen.
Damit sie sich die Wohnung leisten können.

Das Geld,
das die Menschen bekommen,
heißt Wohn-Beihilfe.
Wieviel Wohn-Beihilfe die Menschen bekommen,
richtet sich nach dem Einkommen.

Dann gibt es noch Geld,
das die Menschen von der Bundes-Regierung
als Unterstützung extra für die Familien bekommen.
Das Land Salzburg rechnet diese Unterstützung auch zum Einkommen.
Wenn das Einkommen zu hoch ist,
bekommen die Menschen aber keine Wohn-Beihilfe.

Deshalb sagt die SPÖ,
dass das Land Salzburg die Unterstützung
nicht zum Einkommen rechnen soll.
Damit die Menschen die Wohn-Beihilfe bekommen können.

TOP 8 (15.00 – 15.30): Transparenz-Datenbank

Der Antrag der FPÖ wird am Mittwoch
im Verfassungs- und Verwaltungs-Ausschuss diskutiert:

Es gibt in Österreich eine Transparenz-Datenbank.
Dort kann jedes Bundesland eintragen,
welche Förderungen das Land auszahlt.

In einer Zeitung ist gestanden,
dass das Land Salzburg bald die Förderungen
in die Transparenz-Datenbank eintragen will.

Die FPÖ will,
dass die Landes-Regierung sehr bald alle Förderungen,
die es vom Land Salzburg gibt,
in die Transparenz-Datenbank schreibt.

TOP 9 (15.30 – 16.00 Uhr): Ausbau des Europäischen Nachtzug-Netzes

Der Antrag der Grünen wird am Mittwoch
im Ausschuss für Infrastruktur, Mobilität, Wohnen und Raumordnung
diskutiert:

Viele Menschen reisen mit dem Flugzeug,
weil es billig und schnell ist.
Das viele Reisen mit dem Flugzeug ist aber schlecht für das Klima.
Reisen mit dem Zug ist für das Klima besser.
Es ist aber oft kompliziert und unpraktisch,
wenn man mit dem Zug weit weg fahren will.

Die Grünen sind der Meinung,
dass es für das Klima besser ist,
wenn man lange Strecken mit dem Nacht-Zug fährt.
In Europa gibt es nur wenige Nacht-Züge.
Die Grünen möchten,
dass die Bundes-Regierung mit der ÖBB redet,
dass es in Europa mehr Nacht-Züge gibt
und dass mehr für das Reisen mit der Bahn gemacht wird.

TOP 10 (16.00 Uhr bis 16.30): E-Mobilitäts-Konzept für Salzburg

Der Antrag der NEOS wird am Mittwoch
im Ausschuss für Infrastruktur, Mobilität, Wohnen und Raumordnung
diskutiert:

Es gibt immer mehr Fahrzeuge,
die elektrisch fahren können.
Die NEOS sind der Meinung,
dass mehr Menschen in Salzburg mit elektrischen Fahrzeugen fahren sollen.

Die Elektro-Fahrzeuge brauchen aber eigene Tankstellen.
Die Tankstellen nennt man Lade-Stationen.
Die NEOS sind der Meinung,
dass man im ganzen Land Lade-Stationen braucht,
damit sehr viele Menschen mit elektrischen Fahrzeugen fahren.

Die Landes-Regierung soll prüfen,
was man alles machen kann,
damit noch mehr Menschen mit elektrischen Fahrzeugen fahren.

Wörterbuch

Antibiotika:

Das sind Medikamente,
die gegen Bakterien wirken.

Bundes-Regierung:

Das ist in Österreich die Bundeskanzlerin oder der Bundeskanzler
und die Ministerinnen und Minister.

Digitale Hilfsmittel:

Viele Elektro-Geräte funktionieren digital.
Zum Beispiel das Handy oder der Computer.
Das Internet funktioniert auch digital.

Einkommen:

Das Geld, das man jeden Monat bekommt.
Zum Beispiel den Arbeits-Lohn.

Emir von Kuwait:

Ein Emir ist ein Art König oder Fürst.
Der Emir von Kuwait ist der Herrscher von Kuwait.

Förderungen:

Geld, das man vom Land oder vom Staat bekommt.

Klima:

Klima ist ein Wort für das Wetter,
das es an einem Ort in vielen Jahren gibt.

Identitäre:

Die Identitäre Bewegung ist eine Gruppe von Menschen, die Zuwanderer und Zuwanderinnen als Bedrohung für Europa ansehen.

Konzept:

Ein Konzept ist ein Plan.

Krankenastalten

Sind Krankenhäuser.

Matura:

Eine große Prüfung am Ende von der Schule, zum Beispiel vom Gymnasium.

Landtags-Klubs:

Das sind die Parteien, die im Landtag sind.

MINT-Fächer:

MINT ist eine Abkürzung für:

- M = Mathematik
- I = Informatik
- N = Natur-Wissenschaften
Dazu gehören zum Beispiel Physik, Chemie und Biologie.
- T = Technik

ÖBB

ÖBB ist eine Abkürzung für: Österreichische Bundes-Bahn.

rechts-extrem:

Rechts-extrem ist eine extreme politische Einstellung.
Rechts-extreme Menschen wollen,
dass nicht alle Menschen die gleichen Rechte haben.

Transparenz-Datenbank:

Transparenz bedeutet offen.
Man soll keine Geheimnisse haben.
Eine Datenbank ist ein Verzeichnis,
in das man alles aufschreibt.

Verfassung:

Eine Verfassung sind Regeln für einen Staat.
Darin stehen Rechte und Pflichten von einem Staat.
Und Rechte und Pflichten von den Staatsbürgern.

Verfassungs-Schutz:

Der Verfassungs-Schutz hat die Aufgabe,
wichtige Regeln aus der Verfassung zu schützen.

Wohn-Beihilfe:

Alle Menschen, die sich ihre Wohnungen nicht leisten können,
können um eine Wohnbeihilfe ansuchen.
Das ist ein Geldbetrag,
der ihnen helfen soll die teure Miete zu bezahlen.

Wörter, die in jeder Ausschuss-Sitzung vorkommen:

TOP:

Top ist die Abkürzung für Tagesordnungs-Punkt.

Tagesordnungs-Punkt:

Jede Sitzung ist in Tagesordnungs-Punkte eingeteilt.

Jeder Tagesordnungs-Punkt bekommt ein eigenes Thema.

Dieses Thema wird dann in dem jeweiligen Tagesordnungs-Punkt diskutiert.

Die Parteien:

FPÖ:

Freiheitliche Partei Österreich

ÖVP

Österreichische Volkspartei

SPÖ

Sozialdemokratische Partei Österreich

NEOS

Das neue Österreich und Liberales Forum

Die Ausschüsse:

Verfassungs- und Verwaltungs-Ausschuss:

Hier werden Gesetze beschlossen.

Bildungs-, Schul-, Sport- und Kultur-Ausschuss:

Hier werden Themen besprochen,
die mit Bildung oder Schule oder Sport oder Kultur zu tun haben.

Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen:

Hier wird über Wirtschaft, Energie oder Dinge,
die man zum Leben braucht gesprochen.

Sozial- und Gesundheitsausschuss:

Hier wird über soziale Themen und Gesundheitsthemen gesprochen.

Finanz-Ausschuss:

Hier entscheiden die Abgeordneten,
wofür das Land Salzburg Geld ausgeben soll.

Finanzüberwachungs-Ausschuss:

Hier wird überprüft,
ob das Geld vom Land sorgsam und richtig ausgegeben wird.

Ausschuss für Raumordnung, Umwelt und Naturschutz:

Hier geht es um Dinge,
die Einfluss auf unsere Umwelt haben.

Ausschuss für Infrastruktur, Verkehr, Wohnen und Raumordnung:

Hier geht es um Dinge,
die gebaut werden,
damit sie die Menschen nützen können.
Zum Beispiel Kanalleitungen, Straßen und Häuser.

Raumordnung ist ein Plan,
der sagt wo etwas gebaut werden darf und wo nicht.

Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik:

Hier geht es um Themen,
die mit der Zusammenarbeit von Österreich
und anderen Ländern in der EU zu tun haben.

Petitions-Ausschuss:

Hier werden Wünsche der Bevölkerung besprochen.